

Tür an Tür

Making-Of zur neuen Kampagne

Raum für
Abenteuer
und Gourmets



BREBAU

RAUM ZUM LEBEN



Die Geschäftsführer: Thomas Tietje und Bernd Botzenhardt

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wohnen gehört zu unserem Kerngeschäft. Innerhalb des Wohnraumes spielt sich das Leben ab: Es wird getanzt, gelacht, geweint, gestritten und geträumt.

Als Wohnungsunternehmen verstehen wir unser Angebot als Räume zum Leben und haben deshalb auch den Firmenauftritt stärker auf diesen Leitsatz ausgerichtet. Die neuen Motive zeigen, wie Räume durch ihre Bewohner einen Sinn und individuelles Leben bekommen. Plötzlich stehen sie für Energie, Entfaltung, Wünsche, Auszeit und Unfug. Kurzum für alles, was ein Zuhause ausmacht.

Am besten, Sie schauen selbst – einen Einblick hinter die Kulissen unserer neuen Kampagne finden Sie in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen!

Bernd Botzenhardt

Thomas Tietje

BREBAU als Makler

Wir suchen den richtigen Erwerber Ihrer Immobilie

Seit Jahrzehnten kann man bei uns Wohnungen und Reihenhäuser mieten oder kaufen. Was liegt da näher, als unsere Kunden von unserer Erfahrung profitieren zu lassen? Ab sofort können Eigentümer deshalb direkt über uns auch ihre Immobilie verkaufen.

Wer aktuell einen Käufer für sein Haus oder seine Wohnung sucht, darf sich unverbindlich von unserer Mitarbeiterin Frau Weu aus dem Immobilienvertrieb beraten lassen.

Tel: 0421 3 49 62 64

E-Mail: p.weu@brebau.de



Wohnen und Arbeiten in begehrter Lage

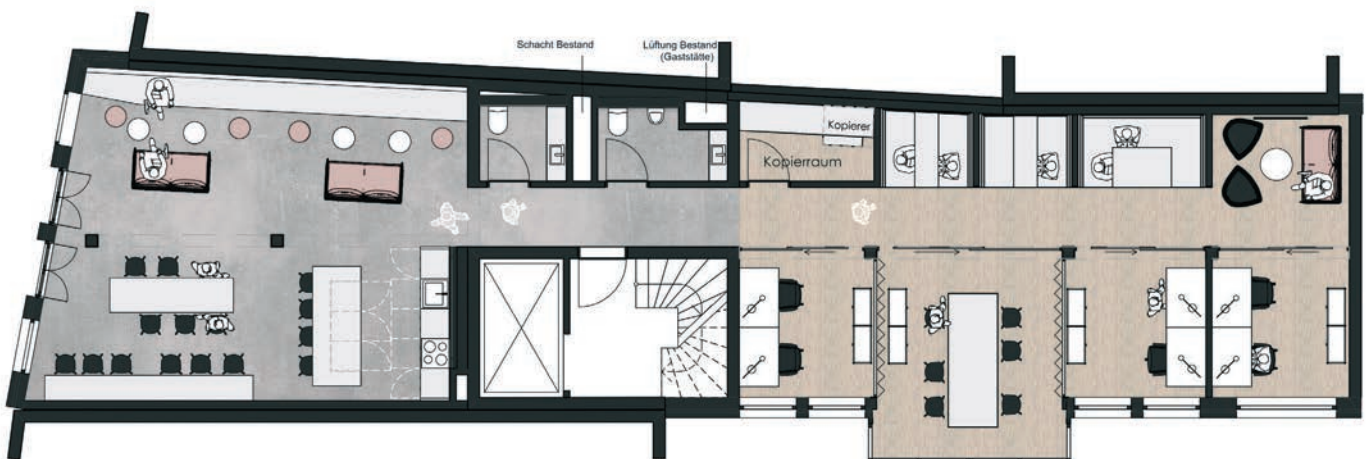
Neues Projekt an der Schlachte

Wohnen und arbeiten

Für ein neues Projekt konnten wir ein echtes Sahnestück erwerben – ein achtstöckiges Gebäude direkt an der Schlachte. »Geplant ist eine spannende Nutzung mit einem Mix aus Gastronomie, Arbeiten und Wohnen«, so Bernd Botzenhardt, Vorsitzender der Geschäftsführung.

Mit diesem Pilotprojekt entwickeln wir ein neues Angebot: Coworking und Wohnen auf Zeit. Auf sechs Ebenen kommen Menschen mit den verschiedensten Berufen zusammen und finden dort ein voll ausge-

stattetes Arbeitsumfeld. So können sie ihre Aufgaben effizient ausführen und gleichzeitig ihren Horizont erweitern, indem sie sich mit Vertretern anderer Branchen kreativ austauschen. Eine Etage höher können Menschen für einen individuell buchbaren Zeitraum möblierte Apartments und Zimmer mieten. Kombiniert mit der zentralen Lage an der Weser sind diese neuen Wohn- und Arbeitsformen besonders interessant für Geschäftsreisende, Selbstständige und Startups. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen, im Frühjahr 2021 sollen die neuen Räumlichkeiten fertig sein.



Plakataktion gegen häusliche Gewalt

Gemeinsam gegen häusliche Gewalt: Mit einer groß angelegten Aktion machen Wohnungsunternehmen in Bremen und Bremerhaven gemeinsam mit der Landesfrauenbeauftragten auf das Bundeshilfetelefon für Frauen aufmerksam. Dazu wurden rund 4.000 Plakate ausgehängt, die auch in unseren Wohnhäusern zu finden sind.

»Mit der Aktion setzen wir ein deutliches Zeichen gegen Gewalt in der Partnerschaft oder Familie und leisten zugleich einen wichtigen Service, indem wir die Notrufnummern für alle Bewohnerinnen und Bewohner deutlich sichtbar machen«

Zentrale Botschaft: Keine Frau muss Gewalt erdulden. Es wird auf das Bundeshilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« sowie das Kinder- und Jugendtelefon verwiesen – hier bekommen Betroffene, aber auch Nachbarn, Angehörige oder Bekannte rund um die Uhr anonym, kostenlos und mehrsprachig Rat und Hilfe sowie die Kontakte zu örtlichen Frauenhäusern und Beratungsstellen.

»Mit der Aktion setzen wir ein deutliches Zeichen gegen Gewalt in der Partnerschaft oder Familie und leisten zugleich einen wichtigen Service, indem wir die Notrufnummern für alle Bewohnerinnen und Bewohner deutlich sichtbar machen«, so Thomas Tietje,

Hilfetelefon für Frauen; Kadınlar İçin Yardım telefonu;
Helpline for women; Телефон доверия для женщин;
Assistance au téléphone pour les femmes;
خط هاتف المساعدة

0800 116 016
Kinder- und Jugendtelefon 116 111

لا يوجد امرأة عليها قبول العنف
تنطبق القوانين الألمانية على جميع النساء من جميع البلدان. لمن يسألها يسألها عن طريق الإنترنت! اتصل بنا!

KEINE FRAU MUSS GEWALT AKZEPTIEREN!
Das Hilfetelefon für Frauen berät Sie anonym, kostenlos und rund um die Uhr.
Auf Wunsch vermitteln die Beraterinnen an eine Unterstützungseinrichtung vor Ort.

HİÇBİR KADIN ŞİDDETİ KABUL ETMEK ZORUNDA DEĞİL!
ALMAN YASALARI ALMANYA'DA YAŞAYAN TÜM KADINLAR İÇİN GEÇERLİ.
BİZE SORUN! İNTERNET ÜZERİNDEN BİLGİLENİN! TELEFON AÇIN!

NO WOMAN HAS TO ACCEPT VIOLENCE!
German laws apply to women from all countries. Ask here! Get information on the internet! Ring the helpline!

ЖЕНЩИНА НЕ ДОЛЖНА ТЕРПЕТЬ НАСИЛИЕ!
НЕМЕЦКИЕ ЗАКОНЫ ДЕЙСТВИТЕЛЬНЫ И ДЛЯ ЖЕНЩИН ИЗ ДРУГИХ СТРАН.
СПРОСИТЕ ЗДЕСЬ! ПОЛУЧИТЕ ИНФОРМАЦИЮ ЧЕРЕЗ ИНТЕРНЕТ! ПОЗВОНИТЕ!

AUCUNE FEMME NE DOIT ACCEPTER LA VIOLENCE!
Les lois allemandes s'appliquent aux femmes de tous les pays. Demandez ici!
Informez-vous sur internet! Appelez nous!

Freie Hansestadt Bremen

ZGF
Bremerische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

www.gewaltgegenfrauen.bremen.de
Herausgeberin: Bremerische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) · Illustration: Bette Pankoke · Druck: GegenDruck

Geschäftsführer der BREBAU. »Denn wir möchten, dass es allen Menschen, die in unseren Häusern und Wohnungen leben, gut geht – und dazu zählt wesentlich, dass sie ein Leben frei von Gewalt führen können.«

Anlaufstellen

› Das Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen« ist ein bundesweites Beratungsangebot für Frauen, die Gewalt erlebt haben oder noch erleben. Unter Tel. 08000 116 016 und via Online-Beratung werden Betroffene aller Nationalitäten 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr betreut. Auch Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie Fachkräfte werden anonym und kostenfrei beraten.
www.hilfetelefon.de

› Für das Land Bremen informiert die Webseite www.gewaltgegenfrauen.bremen.de in mehreren Sprachen über Hilfs- und Beratungsangebote für Betroffene von Partnerschaftsgewalt.

› Das Kinder- und Jugendtelefon wird getragen vom Verband »Nummer gegen Kummer« und ist ein kostenfreies, telefonisches Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern in ganz Deutschland. Junge Menschen finden unter Tel. 116 111 und online Rat, Hilfe, Trost und Unterstützung.
www.nummergegenkummer.de

Kooperation mit AWO und Paritätische

Sorglos älter werden

Wir alle können in die Situation kommen, dass wir Hilfe benötigen. Dann ist es gut zu wissen, woher wir sie bekommen. Gemeinsam mit der Paritätischen Gesellschaft für soziale Dienste und der AWO haben wir deshalb unser Hilfsangebot für ältere Mieter erweitert.

Das Prinzip ist einfach: Mieter melden sich bei Bedarf und erhalten ein kostengünstiges und auf sie zugeschnittenes Angebot. Das kann der Hausputz sein, aber auch gemeinsame Einkäufe oder einfach nur Gesellschaft. »Diesen Service bieten wir bereits seit 2009 an«, so Geschäftsführer Thomas Tietje. »Nun haben wir als Partner aber auch die AWO ins Boot geholt, wodurch wir den Service in vielen Stadtteilen anbieten können.« Die Angebote stehen allen Mietern ab dem 65. Lebensjahr zur Verfügung, Kontaktdaten der jeweiligen Dienstleistungspartner hängen in den Treppenhäusern.



Rechtsanwalt Marcus Greupner

WEG-Recht für die Praxis

Rechtsanwalt Markus Greupner berichtet von interessanten Fällen und neuen Entwicklungen im Wohnungseigentumsrecht. Dieses Mal mit dem Thema:



Marcus Greupner,
Fachanwalt für
Wohnungseigentums-
recht in der Kanzlei
Heberling & Kollegen



Lärm- und Geruchsbeeinträchtigungen im Wohnungseigentum

»Wird die Nutzung eines Wohnungseigentums durch ruhestörenden Lärm oder Gerüche beeinträchtigt, können weder Verwalter noch Wohnungseigentümergeinschaft gegen diese Störungen vorgehen. Nur der beeinträchtigte Wohnungseigentümer kann seine Unterlassungsansprüche alleine gegenüber dem störenden Mieter und/oder vermietenden Wohnungseigentümer geltend machen. Dies ergibt sich aus einem aktuellen Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH, Urteil vom 24.01.2020 – V ZR 295/16).

Praxishinweis

Die Entscheidung des BGH ist für die Verwaltungspraxis von großer Bedeutung. So stellt der BGH erfreulicherweise klar, dass auch ein Mieter an eine bestehende Hausordnung und Gemeinschaftsordnung gebunden ist. Allerdings ergeben sich Zuständigkeitsprobleme bei dem rechtlichen Vorgehen gegen Störungen, wenn diese – namentlich Ruhestörungen oder Geruchsbeläs-

tigungen – den einzelnen Wohnungseigentümer bei der Nutzung seines Wohnungseigentums beeinträchtigen, also der räumliche Bereich seines Sondereigentums betroffen ist. Die positive Folge der BGH-Entscheidung ist, dass der einzelne beeinträchtigte Wohnungseigentümer alleine sämtliche Abwehransprüche gegenüber dem störenden Mieter oder Wohnungseigentümer hat. Die negative Seite ist, dass die Abwehransprüche nicht durch Beschluss auf die Wohnungseigentümergeinschaft übertragen werden können und auch nicht der Verwalter gegen die Störungen vorgehen kann. Dies gilt nach der Entscheidung des BGH selbst dann, wenn die Ruhestörungen und Geruchsbeeinträchtigungen nicht nur in den einzelnen Wohnungen, sondern zugleich im Bereich des Gemeinschaftseigentums auftreten. Auch in diesem Fall können weder die Wohnungseigentümergeinschaft noch der Verwalter tätig werden. Vielmehr muss der einzelne beeinträchtigte Wohnungseigentümer seine Abwehrrechte alleine geltend machen.«

Titel
THEMA





Making-Of zur neuen Kampagne

Raum für Abenteuer und *Gourmets*

Im Flur reihen sich die Kleider, Scheinwerfer stehen bereit und die Kamera wird eingerichtet. Warum? Weil die BREBAU Motive für ihre neue Kampagne shootet. Mit Menschen aus Bremen zeigen wir, dass eine Wohnung mehr ist als vier Wände mit einem Dach. Sie bietet Raum für Abenteuer, Raum für Entfaltung, für Helden und Gourmets. Aber auch für Romantik, Freunde und Familie.



Für unsere Kampagne wollten wir authentische Typen aus Bremen und Umgebung. Deshalb haben wir Menschen angesprochen, die auch im realen Leben verwandt oder befreundet sind. In Zeiten von Corona gewinnt diese Entscheidung noch mehr an Bedeutung.

Ziel der Kampagne: Alltägliche Situationen widerspiegeln. »Wir wollen zeigen, dass eine Wohnung viel Raum bietet, um sein eigenes Leben zu gestalten. Denn gerade in Zeiten von Kontaktsperrern und Maskenpflicht spielt sich das Leben zuhause ab«, erklärt Mareike Umlandt aus der Unternehmenskommunikation die Intention. Auch die Umsetzung der Motive fiel genau in die Corona-Zeit. »Das war eine Herausforderung. Am Set herrschte Maskenpflicht und es durften nicht zu viele Personen gleichzeitig vor Ort sein. Glücklicherweise hatten wir bei den Models schon darauf geachtet, dass es sich um echte Familien und Freunde handelt. So konnten wir sicherstellen, dass nicht zu viele Haushalte zusammenkommen.« Denn was uns ebenfalls sehr wichtig war: Unsere Bilder sollten echte Nordlichter zeigen, die auch im realen Leben verbandelt sind.

Für das Shooting wurde zuerst eine Musterwohnung in der Neustadt eingerichtet. Für die einzelnen Motive kamen dann immer neue Elemente ins Spiel: Mal waren es bunte Trockenblumen, mal neue Kissen oder ein Picknick auf dem Boden. »Details sind das Stichwort«, erklärt Sarah Lux von LightYOUrooms. Die Innenarchitektin hatte großen Spaß an dem Projekt: »Normalerweise richten wir Wohnungen einmalig ein. Hier war die Herausforderung, in nur einen Raum viele neue Situationen zu zaubern, ohne die Möbel auszutauschen. Das war ziemlich spannend.« Die Wohnung gehört zu unserem frisch fertiggestellten Neubauobjekt Am Deich, das parallel in die Vermarktung ging. Mit der Musterwohnung konnten wir Mietinteressenten also gleichzeitig einen guten Eindruck geben, wie die Wohnungen möbliert aussehen könnten.

Die Bilder sind nun verteilt im Bremer Stadtbild, in unseren Anlaufstellen und auch online zu sehen.





Frau Rumpsfeld
und Frau Vahlsing
von der BREBAU
übergeben den
Spendenscheck
an Frau Molis von
der Kinder- und
Jugendfarm

Kinder- und Jugendfarm Habenhausen

Schaf **Schoko** »wohnt« nun bei der BREBAU

Die Kinder- und Jugendfarm in Habenhausen bietet seit vielen Jahren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Natur auch im städtischen Umfeld aktiv zu erleben und so einen rücksichtsvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen zu erlernen. Doch die Corona-Krise hat auch dieses Projekt stark getroffen. Die Farm musste den Betrieb einige Wochen lang komplett einstellen, die Einnahmen durch Gäste blieben aus. Erst seit Kurzem dürfen Kinder und Familien wieder zu Besuch kommen.

Um das Projekt in dieser schwierigen Zeit zu stärken, unterstützt die BREBAU die Kinder- und Jugendfarm mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro - und hat auch gleich die Patenschaft für Heidschnucke »Schoko« übernommen, die ihren Namen den schwarzen Hörnern zu verdanken hat.

»Ursprünglich hatten wir geplant, im Juni unseren Day of Caring auf der Farm zu veranstalten«, berichtet Teamleiterin Melanie Vahlsing von der BREBAU. Beim Day of Caring stellen Unternehmen ihre Mitarbeiter für ein soziales Projekt frei. »Auch das sehen wir als Teil unserer sozialen Verantwortung. Wir möchten unsere Mitarbeiter in der Teilnahme an solchen Projekten bestärken und begrüßen den teambildenden Aspekt solcher Maßnahmen.« Doch mit Corona kam alles anders und der Day of Caring musste, wie so viele andere Veranstaltungen, abgesagt werden. »Uns war es wichtig, das Projekt trotzdem zu unterstützen. Gerade jetzt, in diesen schwierigen Zeiten, gilt es gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass es solche Projekte weiterhin gibt«, betont Bernd Botzenhardt, Vorsitzender der Geschäftsführung.



Hier gibt's auch Honig

Neben Spielkreisen, Ferienprogrammen und Klimaschutzprojekten bietet die Farm auch immer wieder tolle Aktionen für Groß und Klein – zum Beispiel einen Bienenschnupperkurs. Denn auf der Farm wird auch eigener Honig hergestellt. Wer sich dafür interessiert, sollte unbedingt unser Gewinnspiel auf der Rückseite anschauen!

Weitere Infos unter
www.jugendfarm-bremen.de



Auf der Kinder- und Jugendfarm wird auch eigener Honig hergestellt



Mietwohnungen und Reihenhäuser

Arsten wächst

Ganz schön viel passiert in Arsten: In der Hans-Hackmack-Straße präsentieren sich bereits viele fertige Häuser, die nun mit Leben gefüllt werden. Die Reihenhäuser sind schon bewohnt, ab August ziehen auch die ersten Mieter in ihr neues Zuhause.

Das Interesse ist groß: Über 300 Interessenten folgten der Einladung zur coronafreundlich getakteten Baustellenbesichtigung. »Solche Termine führen wir immer wieder durch, um einen Eindruck von der Lage und den Räumlichkeiten zu vermitteln. Auch, wenn es hier noch ein bisschen Vorstellungskraft braucht«, berichtet Thorsten Schäper, Abteilungsleiter des Kaufmännischen Bestandsmanagements. Insgesamt entstehen hier 144 teils geförderte Mietwohnungen, die nun nach und nach angeboten werden. »Wer also gerne hier wohnen möchte, kann sich auch jetzt noch auf die Interessentenliste setzen lassen«, so Schäper.

Wer dagegen an einer eigenen Immobilie interessiert ist, wird in der Martin-Buber-Straße fündig. Hier entstehen 24 Reihenhäuser zum Kauf für Familien. »Um sich ein Bild von der Bauweise und Ausstattung machen zu können, haben wir extra ein Musterhaus in der Hans-Hackmack-Straße eingerichtet«, erzählt Frank Peters aus dem Immobilienvertrieb. »Aktuell können wir leider keine generellen Öffnungszeiten anbieten, aber Einzeltermine sind nach Absprache jederzeit möglich, auch am Wochenende.«



Das neue Wohngebiet in der Hans-Hackmack-Straße



Impressionen aus dem Musterhaus

Sie möchten umziehen?

Melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie sich für eine Wohnung oder ein Reihenhaus in Arsten interessieren.

Mietwohnungen:

Frau Durak
L.Durak@brebau.de
Tel. 0421 34 96 22 69

Reihenhäuser zum Kauf:

Herr Peters
fr.peters@brebau.de
Tel. 0421 3 49 62 55

Kooperation mit Fee Schönwald

Kreative Foto-Ideen für *Zuhause*

Auf ihrem bunten Instagram-Kanal teilt die gebürtige Bremerin Fee Schönwald ihre kreativen Fotoideen. Wie man diese mit einfachen Mitteln zuhause nachmachen kann, hat sie uns in einer unserer Wohnungen verraten.

Seifenblasen, Fleecedecken und Kaugummi – mehr braucht es nicht, um die eigenen Porträts hervorstechen zu lassen. »Wer oft zuhause Fotos macht, kennt bestimmt die Herausforderung, dass die möglichen Hintergründe eher begrenzt sind«, erzählt die junge Mikro-Influencerin. Ihr Trick: Eine farbige Decke mithilfe von Wäscheklammern an einer Tür befestigen. »Oder man setzt sich einfach vor den Fernseher, auf dem man ein schönes Bild abspielt«. So kann man seinen Hintergrund nach Belieben gestalten, egal ob farbig oder mit Mustern. Ihren Trick setzt Fee in unserer Wohnung gleich in die Tat um und posiert vor einer roten Decke mit einer Kaugummi-Blase im Mund. Auf der Dachterrasse nutzt sie dagegen die Magie von Seifenblasen. Denn dafür ist man nie zu alt, findet sie.

Viele Effekte setzt Fee mit kostenlosen Apps für Bildbearbeitung um (z. B. Picsart, Snow) und lässt so zum Beispiel Polaroidfotos in die Luft wirbeln. Aber auch Spitzendecken kommen zum Einsatz, um tolle Schattenspiele auf das Gesicht zu zaubern. Woher die Ideen stammen? Fee verrät es uns. »Ich hatte immer schon eine große Leidenschaft dafür, Geschichten in Wort und Bild zu erzählen. Und als Tochter eines Fotografen wurde mir nicht nur die Kreativität, sondern auch die Kameralinse gewissermaßen in die Wiege gelegt.«

Aktuell arbeitet die 24-Jährige an einem Onlinekurs zu Möglichkeiten der kreativen Bildgestaltung in den eigenen vier Wänden. Wer mehr von ihren originellen Ideen sehen möchte, findet sie bei Instagram unter [@fee_schoenwald](#).





Herzlichen Glückwunsch

Ursula Wiegratz

65 Jahre in Aumund

»Ich glaub wir schenken uns mal einen ein«, sagt Herr Wiegratz in die Runde, in der Hand die Kaffeekanne. Warum? Weil seine Mutter, Ursula Wiegratz, gleich zwei Dinge zu feiern hat: Ihren 95. Geburtstag und ihre 65-jährige Treue als BREBAU-Mieterin. Zum Dank gibt es einen großen Naschkorb von der BREBAU.



Ein Geschenk gab es auch vom syrischen Nachbarn. »Er bringt mir öfter mal Blumen«, meint Frau Wiegratz. Überhaupt sei die Nachbarschaft sehr nett, man helfe sich gegenseitig. Sie habe ihren multikulturellen Hausgenossen anfangs viele Fragen beantwortet und bekomme im Gegenzug Unterstützung mit ihrem Rollstuhl. »Wenn ich mit meiner Kutsche rausfahre, fragt sofort jemand, ob er helfen könne. Wir kommen wunderbar miteinander aus.«

Auch in ihrer Wohnung fühlt sich die Dame wohl. Es ist warm und gemütlich, auf dem Sofa sitzt eine weiße Plüschkatze, eine Porzellanente steht auf der Fensterbank. Die Verkehrsanbindung sei gut, die Straßen ruhig und es gebe alle möglichen Supermärkte. »Als Kinder war es für uns ein Paradies«, schwärmt Herr Wiegratz. Insgesamt hat seine Mutter drei Kinder, acht Enkel und fünf Urenkel. Ihr Mann hat zu Lebzeiten als Gärtner bei der BREBAU gearbeitet. »Das war er mit Leib und Seele, 10 Jahre lang«, erzählt sie. Deshalb hatten sie damals auch einen Kleingarten ganz in der Nähe.

Spurlos gehen die 95 Jahre aber auch an Ursula Wiegratz nicht vorbei. »Mein Knie will heute nicht so«, sagt sie. Einmal die Woche kommt eine Haushaltshilfe. »Aber meine Gene sind gut, meine Geschwister sind alle um die 90 und wohlauf. Mein Hausarzt sagt, zum 100. besucht er mich mit einem großen Blumenstrauß.«

Dann erzählt sie noch ein bisschen von früher. Von ihrer Flucht aus Ostpreußen und ihren Anfängen in Bremen. »Ich kam hierher ohne Teller und ohne Tasse, ohne Wohnung und ohne Geld. Dann habe ich eine Stelle beim Bauern bekommen und dort auch meinen Mann kennengelernt.« Ihre Geschwister hat sie erst nach und nach wiedergefunden. Heute wohnt sie als einzige noch in Bremen, denn hier fühlt sie sich wohl.

Gisela Henning

100 Jahre Lebenserfahrung

Der Sektkorken knallt, Schnittchen sind platziert, die Blumen auf dem Tisch – im Wohnzimmer von Gisela Henning stehen alle Zeichen auf Geburtstag. Das Besondere: Frau Henning kommt auf stolze 100 Jahre.

Der Bürgermeister gratulierte bereits per Post und auch BREBAU-Geschäftsführer Thomas Tietje kam nicht mit leeren Händen. Ein Korb gefüllt mit Leckereien gesellt sich zum vollen Geschenketisch. »Tun Sie mir einen Gefallen und langen Sie kräftig zu«, ruft Frau Henning in die Runde von BREBAU-Mitarbeitern, die ebenfalls gratulieren wollen. Sie staunen nicht schlecht über die helle Wohnung und den tollen Ausblick aus der 7. Etage. »Die Wohnung ist wunderbar gelegen, von 10 Uhr an habe ich einen sonnigen Balkon«, schwärmt Gisela Henning. »Nur die Möbelpacker haben mir leidgetan, als sie alles in den kleinen Aufzug schleppen mussten.« Aufgewachsen ist Frau Henning in der DDR, nach Bremen kam sie erst als Rentnerin. »Das war ein halbes Jahr vor dem Mauerfall. Ich weiß noch, was das für ein Aufwand war. Von jedem meiner Bücher – und ich habe sehr viele – musste ich Titel, Autor und Erscheinungsjahr angeben«, erzählt sie. »Zwei Tage habe ich dafür gebraucht. Und als ich damit fertig war, hieß es: Für die Schallplatten bitte das gleiche. Hätte ich das gewusst, hätte ich noch ein halbes Jahr gewartet.«

Gisela Hennings größtes Hobby ist das Reisen – bis ins hohe Alter hinein. 119 Auslandsreisen hat sie geschafft, zuletzt ging es mit 91 Jahren nach Indien. Dafür erhielt sie nicht nur am Flughafen großen Respekt. »Bei der Passkontrolle haben mich alle beglückwünscht. Andere Reisende dachten schon, ich sei eine berühmte Persönlichkeit. Aber ich bin nur alt« scherzt sie. Mit 100 Jahren ist Frau Henning noch voller Lebensfreude. »Ich bin dankbar und zufrieden, habe mein Leben voll genossen«, sagt sie. Das spiegelt sich auch in dem Gedicht wider, das sie selbst geschrieben hat und nun auswendig vorträgt. »Ich will es mal wagen, etwas Gutes über das Alter zu sagen«, heißt es darin. »Für mich ist das Alter ein Gewinn, und ich bin froh, dass ich eine Alte bin.«



*Wenn ich früher vor dem Spiegel stand,
im Gesicht die ersten Falten fand,
denk nicht, dass mich das beglückte,
sah ich doch, dass das Alter näher rückte.
Heute kann ich nur schmunzeln,
entdeck ich im Gesicht neue Runzeln,
so ist das Alter ein Gewinn
und ich freu mich, dass ich eine Alte bin.*

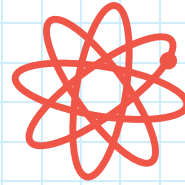
*Ging ich früher zum Friseur,
war das manchmal ein Malheur.
Farbe sollte auf den Kopf.
Aus dem bunten Farbertopf
sollten graue Strähnchen ins Haar,
was nicht immer ein Vergnügen war.
Schau ich heute meine Mähne an,
sind genügend naturgraue Strähnen dran.
Das Alter ist auch hier ein Gewinn
und ich freu mich, dass ich eine Alte bin.*

*Früher wurden wir oft belehrt,
und haben's abends oft gehört:
Zähne putzen nicht vergessen
und danach nichts Süßes mehr essen.
Was bin ich heute glücklich dran,
dass ich im Bett noch naschen kann,
derweil die Zähne im Glase liegen,
die können keine Karies mehr kriegen.
So ist doch das Alter ein Gewinn
Und ich freu mich, dass ich eine Alte bin.*

Gisela Henning

Schulanfang

Auf einmal ist alles neu

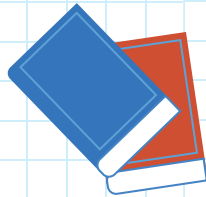
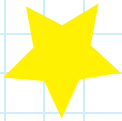


Mit dem neuen Schuljahr kommen nicht nur spannende Aufgaben auf die Mädchen und Jungen in Bremen zu, sondern für viele auch eine ungewohnte Umgebung, fremde Lehrer und andere Mitschüler. Der Wechsel der Schulform ist dabei fast genau so aufregend wie der erste Schultag im Leben.



Die Aufregung ist groß, wenn die Schule nach den Ferien losgeht. „In den meisten Fällen gibt es überhaupt keine Probleme, wenn ein Kind auf eine neue Schule kommt“, wischt Stefanie Höfer alle Ängste fort. Häufig gebe es im Vorfeld Schnuppertage und die Umgebung sei dann am ersten Schultag gar nicht mehr so neu. „Wenn alle zusammenarbeiten, nimmt das Ängste und baut Selbstvertrauen auf.“ Für jeden Schüler – egal in welchem Jahrgang – ist es wichtig, eine Bezugsperson zu haben. Das kann der Klassenlehrer, ein Vertrauenslehrer, aber auch der Hausmeister oder ein älterer Schüler sein. „Schule soll ein sicherer Ort sein“, betont die Expertin der Bremer Schulpsychologen.

Wenn aus einem Kindergartenkind ein Schüler oder aus einem Viert- ein Fünftklässler wird, dann kann es beim Übertritt von einer Lebensphase in die andere etwas ruckeln. „Jedes Kind ist anders: Manche gehen offen auf die neuen Kinder zu, andere schauen sich lieber in Ruhe um und warten ab“, beschreibt die Leiterin des Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrums (ReBUZ) West. Außerdem gebe es noch unterschiedliche Freundestypen: Während ein Kind mit einem Freund zufrieden ist oder gern allein spielt, brauchen andere eine große Horde Gleichaltriger. „Kinder sind robust und bauen schnell Kontakte auf“, sagt Höfer abschließend.



Der Schulweg

Alles ist neu: die Schule, die Freunde und der Schulweg. Es ist gar nicht so einfach, mit den vielen Eindrücken im Straßenverkehr zurecht zu kommen. Nils Linge vom ADAC Bremen hat einige Tipps:

Übung macht den Meister: Schon vor der Einschulung sollten Kinder ihren Schulweg kennenlernen. Das gilt auch, wenn sie mit dem Bus oder der Bahn fahren.

Weggemeinschaften: In Bremen gibt es den Schul-express. Das ist ein Treffpunkt für Kinder, die gemeinsam zur Schule laufen. Von der gut sichtbaren Haltestelle (blaues Schild) dauert der Fußmarsch höchstens 15 Minuten bis zur Schule.

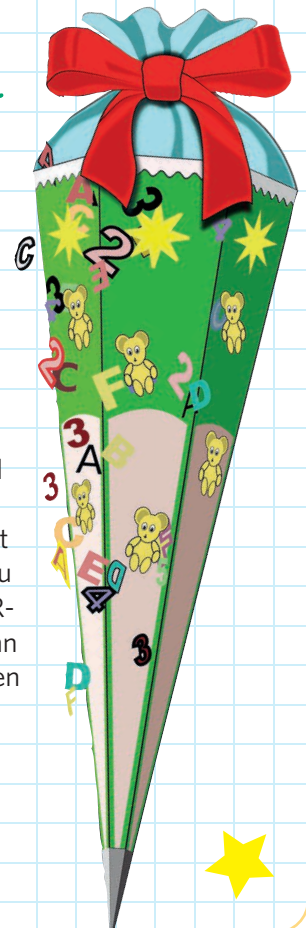
Sichtbarkeit: Helle Kleidung hilft, Kinder sichtbarer zu machen. Reflektoren sorgen für zusätzliche Sicherheit.



Die Tüte zum Start

Das wichtigste Accessoire für i-Dötze ist die Schultüte. Schön bunt sollte sie sein und toll gefüllt. Damit es am Ende keine Zuckertüte wird, sollten auch gesunde Snacks und originelle Geschenke den Weg in die Tüte finden. Hier ein paar Ideen: Brotdose und Trinkflasche, Etui mit Schreibmaterial und ein Glücksbringer.

Damit du immer gut informiert in die Schule gehst, kannst du dir auch ein Abo der WESER-KURIER-Kinderzeitung zu Beginn des neuen Schuljahrs schenken lassen.



Kontakt



Tel. 0421 34 96 20



info@brebau.de

SOS

Zentrale Notdienstnummer
Tel. 0421 3496272

Nur außerhalb unserer Öffnungszeiten

Alle Kontakte unter
www.brebau.de
www.orion-hausverwaltung.de



BREBAU GmbH

Schlachte 12–14

28195 Bremen

Mo bis Do: 9.00–17.00 Uhr

Servicebüro

Hammersbecker Straße 61

28755 Bremen

Di: 9.00–12.30 Uhr,

13.30–17.00 Uhr

Servicebüro

Helsingborger Straße 2a

28719 Bremen

Do: 9.00–12.30 Uhr,

13.30–17.00 Uhr

Servicebüro

Greifswalder Straße 1

28239 Bremen

Mi: 8.00–12.30 Uhr,

13.30–16.00 Uhr



Absender:

.....
Vor- und Nachname

.....
Straße und Hausnummer

.....
Postleitzahl und Ort

.....
E-Mail

Bitte
freimachen!

BREBAU
Gewinnspiel
Schlachte 12–14
28195 Bremen

Mitmachen lohnt sich

Gewinnspiel



A

Esel

B

Schaf

C

Schwein

Welches Tier ist nun Teil der BREBAU?

Exklusiver
Immerkurs
& Honig

Viel Glück beim Mitmachen!

Auch in dieser Ausgabe haben wir ein Gewinnspiel für Sie vorbereitet. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen Immerkurs mit Begleitung Ihrer Wahl auf der Kinder- und Jugendfarm in Habenhausen mit einem Glas Honig als Vorgeschmack. Die Lösung und Ihre Kontaktdaten senden Sie bitte per Post an die BREBAU.

Meine Antwort lautet:

A Esel

B Schaf

C Schwein

Einsendeschluss ist der 15. September 2020

Die Gewinner werden unter allen richtigen Antworten ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BREBAU sowie deren Angehörige dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
BREBAU GmbH
Schlachte 12–14
28195 Bremen

Redaktion: Mareike Umlandt

Gestaltung und Verlag:
Carl Ed. Schünemann KG

Fotos: Michael Bley (S. 2),
Martin Bockhacker (S. 13), Yannick Gärtner
(S. 19), GME Design (S. 3), Marcus Greupner
(S. 5), Christian Kettenburg (S. 12),
KatyaKatya – stock.adobe.com (S. 16, 17),
Kinder- und Jugendfarm Bremen S. 11),
Kinderzeitung (S. 18), neoimages
(S.1, 5, 6, 8, 9), pixelschoen/Shutterstock
(S.3), Fee Schönwald (S. 14, 15),
Dennis Uygun (S. 10, 11, 16, 17, 20)

Anregungen bitte an:
m.umlandt@brebau.de

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der
Redaktion. Irrtümer vorbehalten.

